Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 133. Mittwoch, den 5. November 1845.

Nachdem Se. Majestät der König durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 29sten September c. den Königl. Regierungs- und Forstrath Wartenberg zum Ober-Bürgermeister in Stettin ernannt haben, ist der Letztere in Gegenwart des versammelten Magistrats und Stadtverordneten-Versammlung heute durch den Königl. Regierungs-Präsidenten von Westphalen in das Amt feierlich eingeführt worden.

Stettin, den 3ten November 1845.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Berlin, vom 3. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Prediger Bornemann an der St. Johannes- und Garnison-Kirche zu Spandau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Armee-Gendarmen Brandt bei der 6ten Division und dem Sergeanten Burghardt des 3ten Husaren-Regiments das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Musketier Brettschneider des 10ten, dem Gefreiten Fiedler des 22sten, den Unteroffizieren Domcke des 24sten, Kühn, Wedel und dem Premier-Lieutenant von Cramer des 36sten Infanterie-Regiments (4ten Reserve-Regiments), so wie dem Seconde-Lieutenant von Heyduck des 9ten Husaren-Regiments und dem Schornsteinfeger-Gehülfen Friedrich zu Neisse die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; den Land- und Stadtgerichts-Direktor Wendland zu Neuenburg zugleich zum Kreis-Justizrath des links der Weichsel belegenen Theils des Kreises Marienwerder zu ernennen.

Berlin, vom 4. Oktober.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den bei der Regierung in Arnsberg angestellten Regierungs-Rath August Ludwig von der Recke und den bei der Regierung in Trier angestellten Regierungs-Rath Otto Camphausen zu Geheimen Finanzräthen und vortragenden Räthen beim Finanz-Ministerium zu ernennen; die Ober-Bergamts-Assessoren Burkart zu Bonn, Jacob zu Dortmund, Ebers zu Halle und von Carnall zu Bonn zu Ober-Bergräthen zu befördern; so wie dem Bergamts-Dirigenten, Bergmeister Brahl zu Rüdersdorf, den Charakter als Bergrath zu verleihen; und die Wahl des Landraths des Anklammer Kreises, Grafen von Schwerin auf Putzar, zum Direktor des Vorpommerschen Landschafts-Departements zu bestätigen.

Dresden, vom 30. Oktober.

In den Verhandlungen des Sächsischen Landtags sagte der Abgeordnete Todt: Ist der Referent berufen, das Deputationsgutachten gegen Angriffe zu vertheidigen, so habe ich eigentlich heute einen ganz leichten Beruf, denn Angriffe gegen das Deputationsgutachten sind, wenn ich recht gehört habe, nicht gemacht worden. Die Adresse selbst aber hat dagegen in dem Sinne, wie sie die Deputation in der vorliegenden Beziehung verstanden hat, so wesentliche Anerkennung gefunden, daß ich auch in dieser Hinsicht nur sehr kurz sein kann. Und wollte ich überhaupt über den vorliegenden Paragraphen meinerseits in erschöpfender Weise mich verbreiten, so würde ich längere Zeit haben müssen, als mir jetzt vergönnt ist. Ich unterlasse darum, darauf einzugehen, ob die Verordnung der Minister in Evangelicis eine verfassungsmäßige gewesen ist oder nicht; ich untersuche nicht, ob die

Regierung in Bezug auf die Deutsch-Katholiken die geeigneten Maßregeln ergriffen hat oder nicht; ich gehe auch nicht tief ein auf die vom Volk gewünschte Verbesserung der Kirchen-Verfassung. Die Adresse selbst deutet ausdrücklich darauf hin, daß diese Fragen hier nicht zur Erledigung kommen sollen, sowie sie denn auch wirklich hier nicht zur Erledigung kommen können. Gelangen sie zur Berathung, so werde ich thun, was meines Amtes ist, für jetzt genüge meinerseits folgende kurze Erklärung. Ich gehöre nicht zu Denen, von denen gesagt wird, daß ihnen der Bestand der Kirche nicht am Herzen liege. Auch ich betrachte — ich habe es in der Adresse aus voller Ueberzeugung niedergeschrieben — auch ich betrachte Religion und Glauben als die Grundpfeiler des Staats und alles menschlichen Wohlseins. Allein ich kann nicht glauben, daß ein starres Festhalten an Satzungen, die vor 300 Jahren von Menschen aufgestellt worden sind, den wahren Glauben ausmachen. Menschen können ja nichts Ewiges, nichts Untrügliches aufstellen. Ewig und untrüglich ist nur, was von Gott kommt. Ich bin also auch hier für die Fortbildung, für den Fortschritt. Ich bin für die Fortbildung und den Fortschritt, weil ich Protestant bin, und der Fortschritt eben das Prinzip des Protestantismus ist. Ich bin für den Fortschritt, weil überhaupt in diesem alle Grundbedingung des geistigen Lebens enthalten ist. Darum, und weil man den Fortschritt durch jene Verordnung hat hemmen wollen, bin ich, wenn ich es ganz leise ausdrücke, wie so viele Tausende, unangenehm berührt worden, als jene Verordnung erschien, nicht weil ich fürchtete, jene Verordnung könne den Fortschritt wirklich hemmen und aufhalten, denn so wenig es einst dem damals gewiß sehr mächtigen Papste möglich gewesen ist, den Protestantismus aufzuhalten, so wenig werden Ministerordonnanzen, die mit der Macht des Papstes in jener Zeit nicht zu vergleichen sind, den Fortschritt im Protestantismus aufhalten. Aber ich fürchte die Folgen derartiger Verordnungen, die sehr oft trübe, traurige sind. Fragen wir die Geschichte, so sind es Sektirerei, Religionskrieg, und damit in Verbindung Blutvergießen. Das sollten Alle bedenken, welche zu regieren haben.

Mannheim, vom 29. Oktober.

Heute Nachmittag halb 1 Uhr kam mit der Badischen Eisenbahn die Ostindische Post über Alexandrien und Triest zum ersten Male hier an. Sie hatte den Weg von Triest hierher in 60 Stunden zurückgelegt. Seit zwei Tagen wartetete hier ein stets geheiztes Dampfboot der Kölnischen Gesellschaft auf dieselbe und ging daher sofort nach Eintreffen der Ostindischen Post nach Köln weiter. Von da wird sie durch einen Extrazug der Eisenbahn nach Ostende und von dort durch ein bereit stehendes Dampfboot nach London weiter gebracht. Auf diese Weise versucht England, seine Verbindung mit Ostindien durch Deutschland herzustellen.

Paris, vom 27. Oktober.

Schluß der telegraphischen Depesche aus Perpignan, vom 23. Oktober. . . . General Bourjolly und Oberst St. Arnaud hatten ihre Vereinigung bewerkstelligt und erwarteten Verstärkungen, um zu agiren. — Bu-Maza, mit 300 Pferden, griff am 18ten einen Stamm unter den Mauern von Mostaganem an; Oberst Lieutenant Mollinet, mit den Truppen, die in diesem Platze noch verfügbar waren, vertrieb ihn. — In der Nacht vom 18ten auf den 19ten fielen drei Stämme der Subdivision von Oran ab; es sind die ersten dieser Subdivision. — Die 700 Mann, welche zu Port-Vendres auf dem „Labrador" eingeschifft worden waren, sind die ersten Truppen, welche (in Folge des Beschlusses, das Algerische Heer um 12,000 Mann zu verstärken) von Frankreich in Oran eingetroffen; ihre Ankunft brachte den besten Eindruck hervor und wird dazu beitragen, die Stämme, welche noch nicht abgefallen, im Zaume zu halten.

Marschall Bugeaud hat von Algier aus an die Araber und Kabylen eine Proclamation erlassen, die mit den Worten anfängt: „Es scheint, daß der Dämon der Thorheit sich der Gemüther eines Theils von euch bemächtigt hat." Bugeaud versichert, daß Frankreich nicht mit dem Plane umgehe, die Religion der Eingeborenen anzutasten, und warnt, den Einflüsterungen Abd-el-Kader's Gehör zu schenken, der sich ihrer nur als blinder Werkzeuge in der sinnlosen Hoffnung bedienen wolle, seine ehrgeizigen Absichten zu erreichen.

Ein Schreiben aus Oran vom 15. Oktober besagt, daß General Lamoriciere mit etwa 5000 Mann von da ausgerückt und am 10. Oktober mit ungefähr 6000 Mann, da er unterwegs mehrere Posten an sich gezogen, in Dschemnaa-Ghazaut angekommen sei, ohne auf dem Marsch über Tlemcen und Lalla-Maghrina einen Schuß abzufeuern. Man soll dabei 30,000 Patronen, die für Abd-el-Kader bestimmt waren, erbeutet haben. Nach Ankunft der Truppen ward ein Lager geschlagen und die Bestattung der Ueberreste der Opfer des unglücklichen 23. September vorgenommen. Der General hielt dabei eine Rede, die als ein Schrei nach Rache bezeichnet wird und der 200 Mann sehr bitter gedachte, welche die Waffen später gestreckt haben.

In der Provinz Constantine hat man neulich eine schlimme Entdeckung gemacht. Es hat sich nämlich gezeigt, daß dort ein System der Contrebande durch die Mozabiten auf großem Fuß im Gang war. Einer der Betheiligten hat seine Mitschuldigen um den Preis von 12,000 Fr. verrathen, und ist seitdem in Tunis unter gräuelhaften Umständen ermordet worden. Eine einge-

borne hohe Person, heißt es, verlieh diesem Handel ihren mächtigen Schutz mittelst wohlberechneter reichlicher Belohnung. Unsere Sorglosigkeit giebt den Schurken im Burnus leichtes Spiel!

General Lamoriciere hat einen Brief vom Herrn C. de Cognard, Schwadron-Chef des zweiten Husaren-Regiments erhalten, den man in dem Kampfe vom 23sten v. M. gefallen glaubte, der indessen nach schwerer Verwundung noch lebend in die Hände Abd el-Kaders gefallen war. Er giebt darin über den Kampf und die Niederlage der Kolonne des Obersten Montagnac Bericht und sagt, wie er mit 60 Mann 1½ Stunde lang dem Andrang der Feinde Widerstand leistete, bis das Häuflein auf 12—14 Mann zusammen geschmolzen. Da wurde er von drei Kugeln getroffen, der Feind bemächtigte sich ihrer Stellung und die wenigen noch Uebrigen mußten sich ergeben. Sechs und neunzig Mann, von vier Hundert, fielen mehr oder minder verwundet in die Hände des Emirs. Abd-el-Kader hatte allen seinen Häuptlingen Befehl gegeben, die Gefangenen mit Menschlichkeit zu behandeln und bisher, schreibt er, hätten sie sich nur über die ihnen zu Theil gewordene Behandlung dankend zu äußern. Kapitain Dutertre fiel im Kampfe und ist nicht, wie man erzählte, von Abd-el-Kader enthauptet worden.

Ein Schreiben aus Mailand in Französischen Blättern erzählt von den zu Ehren des Kaisers Nikolaus dort veranstalteten Manoeuvres, daß die in der Eile dazu herbeigezogenen Truppen aus Versehen zum Theil scharfe Patronen erhalten hätten. Bei dem ersten Feuer wären mehrere Personen dadurch verwundet worden, und ein Mensch sei bereits gestorben.

Paris, vom 29. Oktober.

Im Thronsaale der Tuilerieen wurde gestern Nachmittag um 1 Uhr dem Könige bei versammeltem Hofe, so wie in Gegenwart der in Paris anwesenden Marschälle, Generale und Admirale und der Oberoffiziere der National-Garde von Paris und seines Weichbildes, das Protokoll über die Enthüllung der Reiter-Statue des Herzogs von Orleans im Hofe des Louvre überreicht. Der König gab nach beendigter Anrede des Marschalls Soult das Dokument dem Grafen von Paris, den er an der Hand hielt, indem er sagte: „Mein liebes Kind, ich kann nichts Besseres thun, als dir das geben. Du wirst es als kostbares Zeugniß der Achtung und des Vertrauens bewahren, welche das Heer für deinen verewigten Vater hegte.“ Darauf sprach er gegen den Marschall und die von demselben geleitete Kommission des Denkmals seinen Dank aus, den Wunsch des Landes, der Land- und Seemacht so schön vollzogen zu haben. „Ich schätze“, sagte der König, „den Eifer, den die Kommission unter Ihrer Leitung an den Tag gelegt hat, um den Wunsch der Land- und Seemacht zu erfüllen; ich dafür ihr, so wie Ihnen. Empfangend diese neue Huldigung, geweiht dem Andenken des geliebten Sohnes, den Frankreich mit mir beweint.“

Neapel, vom 16. Oktober.

Sobald die Kaiserin von Rußland in Palermo angekommen ist, wird der König mit bedeutendem Gefolge auf zwei Dampffregatten hinüberreisen. Die Königin wird durch ihre Schwangerschaft verhindert den König zu begleiten. In Palermo ist unter der Leitung des Duca di Serradifalco alles zu einem sehr glänzenden Empfange in Bereitschaft gesetzt.

Genua, vom 21. Oktober.

Vorgestern gegen halb 5 Uhr Abends sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Rußland und Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Olga, die nicht so schnell erwartet wurden, mit zahlreichem Gefolge hier eingetroffen. Der Kaiser war kaum in dem Königlichen Palaste abgestiegen, als er sich zu unserm König verfügte, welcher unmittelbar darauf in Begleitung Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Genua und Sr. Hoheit des Prinzen von Savoyen-Carignan diesen Besuch erwiederte und auch Ihre Majestät die Kaiserin begrüßte. Heute früh um 10 Uhr begaben sich ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin nebst Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Großfürstin Olga und Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen an Bord des Dampfboots der Kaiserlich Russischen Marine „Kamtschatka“ und traten in Begleitung des Dampfboots derselben Marine „Bessarabia“ die Reise nach Palermo an. Se. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten die Herzoge von Savoyen und Genua und Se. Hoheit der Prinz von Savoyen-Carignan hatten die erlauchten Gäste bis zum Einschiffungsplatze begleitet.

London, vom 26. Oktober.

Der Herzog von Wellington besichtigte am 23. Oktober die Küste von Brighton bis Newhaven, wo er die Oertlichkeit des Hafens genauer in Betreff des Schutzes untersuchte, welchen Dampfkriegsschiffe dort finden könnten. Der Brighton Herald will ausnehmend Bedeutsames in diesen Besichtigungen der Seeküste erkennen.

Der bekannte Puseyist Newman hat nach der Church and State Gazette bei Littlemore mehre Acker Grund und Boden angekauft, um daselbst eine Anstalt zur Beförderung Puseyistischer und Römischer Zwecke zu gründen. Bis jetzt ist derselbe nur als Laie mit der Römischen Kirche in Verbindung, das Gerücht aber nennt ihn auch in Beziehung mit den Jesuiten zu Stoneyhurst.

Vermischte Nachrichten.

Stettin, 4. November. Am vergangenen Sonntage, Abends gegen 7 Uhr, wurde auf der

Chaussee, in der Gegend von Fort Preußen, ein Kahnknecht von drei Personen angefallen, seiner Sachen beraubt und beinahe ganz ausgezogen, so daß er entblößt, in Unterbeinkleidern, bei seinem Brodherrn anlangte.

Berlin, 30. Oktober. (D. A. Ztg.) Herr Appert, welcher sich aus Paris hierher begeben hat, um das pennsylvanische Gefängnißsystem zu prüfen, ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung eines Werks beschäftigt, durch welches er den Beweis zu liefern gedenkt, daß die unbedingte Zellengefangenschaft die Gesundheit und mit ihr die geistigen Fähigkeiten der Gefangenen zerstört, daß dieses System eben so sehr von den Beobachtungen der Aerzte gemißbilligt wird, wie es der Erfahrungen aller der Männer widerstreitet, die das Gefängnißwesen zum Gegenstand ihrer ernstesten Untersuchungen gemacht haben. Herr Appert hat dieses neue Werk unserm Könige gewidmet, und die Dedication ist angenommen worden. Das System, welches Hr. Appert aufstellt, besteht nämlich darin, daß er nur für die Nacht Einsamkeit der Gefangenen eintreten läßt, sie dagegen am Tage nach Klassen (nach der Natur ihrer Verschuldungen) beim Landbau, beim Chausseebau, bei Manufaktur-Arbeiten zu beschäftigen gedenkt, sobald sich Zeichen der Besserung an ihnen gewahren lassen. Während nach der bisherigen Methode, während der rechtskräftigen Gefangenschaft, die Strafe in gleicher Härte fortdauert, hat Hr. Appert den Plan, die äußere Lage des Gefangenen auch mit seiner sittlichen Verbesserung erfreulicher zu machen und ihm dadurch das Einschlagen des rechten Wegs zu erleichtern. Diese Erleichterung soll aber erst dann stattfinden, wenn der Gefangene wirklich Beweise von seiner Umwandlung geliefert hat. Der Verbrecher wird von Appert als ein Kranker betrachtet, der immer dadurch zu heilen ist, daß man den Ursachen seiner Krankheit auf den Grund geht, um ihm alsdann die Mittel zu gewähren, aus seiner verderbten Stellung hervorzutreten und sich Mitleid und Verzeihung zu erwerben.

Berlin. (Aach. Z.) Eine Zeitung brachte vor einigen Wochen die Nachricht von der Demission des Kriegsministers von Boyen, welche widerrufen wurde. Man hört jetzt wieder auf's Neue davon sprechen und jene erste Nachricht hat sich jedenfalls auf sehr glaubwürdige Gerüchte gestützt. Dagegen will uns die gemeldete Versetzung des General-Majors von Radowitz an den Wiener Hof nicht wahrscheinlich erscheinen, obwohl auch davon in amtlichen Cirkeln mehrfach die Rede war. Hr. v. Radowitz gehört bekanntlich zu den nähern Vertrauten des Königs und hat seine Mission nach Karlsruhe hauptsächlich erhalten, um dem Süddeutschen Konstitutionalismus gegenüber die Interessen der Monarchie wahrzunehmen. Dagegen ist es unzweifelhaft, daß Herr von Bethmann-Hollweg gänzlich nach Berlin berufen und hier wahrscheinlich zum Präsidenten eines Ober-Konsistoriums für die ganze Monarchie ernannt werden wird. Die Uebernahme des Ministeriums des Innern Seitens des Ober-Präsidenten von Wedell steht noch nicht fest, doch betrachtet man sie ziemlich allgemein als gewiß, von einer Abzweigung der Polizei in diesem Falle ist viel die Rede.

Berlin. Den betreffenden Behörden soll der Entwurf zur Gründung einer Preuß. Handelsgesellschaft an der untern Donau vorgelegt worden sein. Das dafür zusammengetretene Comité besteht aus den HH. von Winkler (aus Schlesien), Beer (aus Berlin) und Harkort (aus Westphalen). Die günstigen Berichte des Preuß. Consuls in Gallatz, Hrn. Wedecke, über die dortigen Verkehrsverhältnisse hatten unsre Industriellen der Rheinlande und Westphalens veranlaßt, einen Agenten in die Donaufürstenthümer zu senden, ausgestattet mit einer Mustersammlung des einheimischen Gewerbfleißes, die in Bezug auf Güte und Preise ungetheilten Beifall gefunden hat. Dem direkten Verkehr stellten sich indeß wesentliche Hindernisse entgegen, welche durch das in Rede stehende Projekt beseitigt werden sollen. Zweck desselben ist: Absatz der Erzeugnisse Deutscher Industrie gegen Provision und Garantie oder auf eigene Gefahr des Produzenten; Uebernahme der Spedition; Einkauf und Verschiffung von Produkten für eigne oder fremde Rechnung; Besorgung der nöthigen Geld- und Wechselgeschäfte. Das Capital ist auf eine Million Thaler festgestellt und soll durch Aktien zusammengebracht werden. Sitz der Direktion ist Berlin, das Haupt-Comtoir in Gallatz und die Agenturen in den übrigen Ländern und Häfen nach Bedürfniß und reiflicher Wahl.

Berlin. (Voss. Z.) Ueber den Mordanfall in der alten Jakobsstraße (s. No. 131 uns. Ztg.) ist Folgendes einiges Nähere: Am Abend des 22sten v. M., gegen 8 Uhr, saß der Rentier Reith in seiner Hinterstube beim Abendessen, während seine Haushälterin in der Küche beschäftigt war, als plötzlich die zu dieser gehörige Klingel gezogen wurde. Die Haushälterin öffnete, und herein traten zwei ziemlich anständig gekleidete Männer und verlangten Herrn Reith zu sprechen. Die Haushälterin wies die Fragenden in die Hinterstube und folgte ihnen, als sie in solche hineingegangen waren, zufällig nach. Kaum hatte sie aber die Thür, welche von der Hinterstube in die Küche führt, angelehnt, und hatte sich an das Fenster der Hinterstube gestellt, während die beiden Männer an den Rentier Reith herantraten, als plötzlich einer derselben ein dolchartiges Instrument aus der Tasche zog und solches ihr mit den

Worten: „Sie sind stille, sonst ist es aus mit Ihnen“ und dem Reith mit den Worten: „Und Sie, Sie geben Ihr Geld her“ entgegenhielt. Die Haushälterin war durch diese plötzliche Verwandelung der Scene so erschreckt, daß sie kein Wort zu sprechen vermochte. Der Rentier Reith aber, ein wenn auch bereits 67 Jahr alter, doch höchst resoluter Mann, sprang von seinem Sitze empor und schlug dem Räuber mit der geballten Faust und den Worten: „I euch Hallunken soll ja das Donnerwetter holen“ ins Gesicht, so daß derselbe zurücktaumelte. Dann drängte er sich durch die beiden Männer hindurch und suchte vor ihnen die Küchenthür zu gewinnen, entweder um ihnen den Rückzug abzuschneiden oder ihnen überhaupt zu entkommen. Kaum hatten dieselben dies aber bemerkt, als sie in wilder Hast hinter dem Entfliehenden herstürzten, ihn in der Küche einholten, und, im Handgemenge mit ihm, ziemlich gleichzeitig den Flur gewannen, während die Haushälterin, noch immer starr vor Schrecken erst einige Augenblicke in der Stube zurück blieb, dann aber den drei hinwegeilenden Männern nachfolgte. Der Rentier Reith lief von dem Hausflur in einen etwa zwei Häuser von seiner Wohnung entfernten Laden, deutete hier das ihm widerfahrene Unglück kurz an, und sank dann, in seine Wohnung zurückgeführt, ohnmächtig nieder. Die beiden Unbekannten aber waren durch die Sebastiansstraße entkommen. Bei einer näheren Besichtigung des Rentiers Reith fand sich, daß derselbe einen Stich im Unterleib hatte. Während der ersten Paar Stunden schien es, als ob diese Verwundung von keiner besonderen Erheblichkeit sei, aber bereits in der Nacht verschlimmerte sich der Zustand des Verletzten in dem Grade, daß die Aerzte denselben für hoffnungslos erklärten, und daß der Verwundete am nächsten Morgen um 10 Uhr seinen Geist aufgab, als der zur Führung der betreffenden Untersuchung ernannte Inquirent eben mit seiner Vernehmung beschäftigt war. Da sich übrigens diesen Augenblick das Gerücht verbreitet, einer der Mörder des Reith sei in der Person eines kürzlich aus der hiesigen Stadtvoigtei entsprungenen Menschen entdeckt, so theilen wir hier mit, daß allerdings ein Mensch eingezogen worden ist, auf den anfangs der Verdacht der Frevelthat gefallen war, daß sich dieser Verdacht jedoch nicht bestätigt hat. Es ist vielmehr noch keiner der Mörder entdeckt, und wir richten die dringende Bitte an das Publikum, nicht in dem Streben zu ermüden, seinerseits alles nur Mögliche zur Entdeckung derselben beizutragen.

Danzig, 30. Okt. (Voss. Z.) Gestern traf unser Dowiat zu allgemeiner Freude von seiner süddeutschen Reise hier ein. Der Deutsch-Katholicismus unserer Stadt und Provinz wird nun wieder einen kräftigen und bedeutsamen Aufschwung nehmen.

Memel, 23. Oktober. Ein Russischer Leibeigner, der vor mehreren Jahren in Preußen sich niedergelassen und verehelicht hatte, und bei unbescholtenem Wandel ehrlichem Erwerb fleißig nachgegangen war, wurde, als er vor einem Jahre sich gelüsten ließ, den Jahrmarkt in Russ. Crottingen zu besuchen, erkannt und festgenommen. Vor Kurzem gelang es ihm, der Haft zu entkommen und zu seinem besorgten Weibe und seinen Kindern wieder zu gelangen. Seitens Rußland wird behauptet, daß dies mit Hülfe zahlreicher und angeblich bewaffneter Freunde gelungen sei, und Requisitionen sind von den jenseitigen Behörden an die diesseitigen gelangt, denen indessen wohl nicht zu entsprechen sein dürfte, da das in Rede stehende Individuum hier beweibt und Ernährer einer zahlreichen Familie ist, außerdem jede Hülfsleistung läugnet. Die vermeintlichen Helfer haben keinerseits ermittelt werden können.

Koblenz, 25. Oktober. Der Zug der Auswanderer nach der neuen Welt, welcher mit den ersten warmen Sonnenstrahlen in diesem Frühjahre begonnen und so den ganzen Sommer hindurch angedauert hatte, ist jezt, da das Jahr zur Neige geht, noch einmal besonders stark. Heute glich unser Rheinwerft einem großen Bivouak, so angefüllt war derselbe mit Wagen, welche die Habseligkeiten einer großen Anzahl Leute aus dem Nassauischen enthielten, die hier das Dampfsboot bestiegen, um am 30. d. M. in Antwerpen nach Texas in See zu gehen. Es war ein Gemisch von Menschen jeglicher Altersklasse, namentlich aber war die Anzahl kleiner Kinder sehr auffallend groß. — Ein trauriger Unfall ereignete sich heute auf der hiesigen Rheinbrücke. Während nämlich der Durchlaß ausgefahren war, um mehrere Schiffe passiren zu lassen, hatte der besonders dazu bestellte Beamte aus grenzenloser Nachläsigkeit unterlassen, den Schlogbaum herabzulassen. So kam ein Fuhrmann, der mehrere Floßbäume geladen hatte, angefahren, und da er den Schlagbaum offen sieht, fährt er ohne Weiteres zu, wird jedoch, als er einige Schritte nach der Brücke zu gefahren war, gewahr, daß solche ausgefahren ist. Er versucht also auf dem etwas sich neigenden Wege die Pferde anzuhalten, und während diese bemüht sind, den Wagen zurückzuhalten, stoßen ihnen die hervorstehenden Balken wieder gegen die Hinterbeine, wodurch die Pferde so gereizt werden, daß sie plötzlich in Carriere losbrechen und mitten über die mit Menschen überfüllte Landbrücke mit Wagen und Allem blindlings in den Rhein jagen. Ein Pferd stürzte auf den äußersten hervorstehenden Brückenponton und brach das Bein mehrmal, das andere stürzte ins Wasser und wurde mit vieler Anstrengung durch die herbeieilenden Schiffer gerettet. Wunderbar genug ist es, daß dabei nicht mehrere Menschen beschädigt oder mit ins Wasser gestürzt wurden.

Theater.

Am 2ten sahen wir zum erstenmale Doctor Robin, aus dem Französischen: eine der vielen Episoden aus dem reichen Leben des größesten Bühnen-Heroen David Garrick's, sehr geschickt und anziehend für die Bühne bearbeitet. Wenn wir sagen, geschickt und anziehend, so können diese Eigenschaften nur durch wirkliche Begabtheit des Darstellers der Haupt-Rolle des Stück's in das gehörige Licht gestellet werden. Die Rolle des Garrick ist der Träger des Ganzen, und wahrlich, Mende — der ihn darstellte — schien in dem Laufe der so schwierigen Darstellung einen vollen, leuchtenden Funken des überreichen Genius des britischen Künstlers getroffen zu haben: eine so überraschend gelungene Darstellung sahen wir von Mende noch nie, hielten wir kaum für möglich; — er stand auf seiner Apogee. Ist aber das kleine Lustspiel unterhaltend an sich, so ward es durch diese rein künstlerische Zugabe, der die Bestrebungen der Dlle. Canow und des braven Höffert sich zugesellten, in der That unterhaltend und anziehend. Der Beifall, den die Vorstellung erhielt, war rauschend, und die Auszeichnung, die Herrn Mende ward, eine wohlverdiente.

Wir würden uns gegen das Theater-Publikum, wir mögten sagen, verantwortlich machen, wenn wir unterließen, dasselbe aufmerksam zu machen auf den wahren Genuß, der seiner wartet. — Ein musikalisches Kunstwerk wird der scheinbaren Vergessenheit, in der es so lange geruhet, entzogen, C. Cherubini's Wasserträger, ein Werk voll Charakteristik, Fülle, Kraft und Harmonie, dabei dem Inhalte nach höchst anziehend als Oper, sollen wir am nächsten Freitage, 7ten d. M., hören. Der dauernd fleißige, so wackere Musik-Direktor Thieme hat, mit recht künstlerischem Sinne, diesem Meisterwerke Cherubini's vor vielen neuern Musikwerken den Vorzug gegeben, indem er den Wasserträger zu seiner Benefice-Vorstellung wählte. Das Werk an sich sichert M.-D. Thieme die allgemeinste Theilnahme des Publikums: die Bescheidenheit, der treue Fleiß und die Umsicht des wackern Mannes können solche nur erhöhen, denn sie verheißen eine gelungene Vorstellung dieser herrlichen Oper.

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 26. Oktober bis incl. den 1. November: 4632 Personen.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

	Nov.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	2.	335 70‴	337,24‴	339 40‴
	3.	340,02‴	340,17‴	341,43‴
Thermometer nach Réaumur	2.	+ 3 2°	+ 5,5°	+ 2 4°
	3.	+ 0 0°	+ 4 0°	+ 2,3°

Bitte um Unterstützung.

Ein Bittender, klopfe auch ich hiermit an die Herzen der lieben und geehrten Stettiner, deren Sinn für Wohlthätigkeit und Menschenliebe sich bei allen Gelegenheiten so rege und thätig zeigt, vertrauensvoll darauf rechnend, daß derselbe auch hier sich bewähren werde. In der Nacht vom Donnerstage zum Freitage brannten in dem zu meiner Pfarrei gehörigen Amtsdorfe Schwenenz die Gebäude der Schulzenwittwe Asmus und fünf Tagelöhnerwohnungen bis auf den Grund nieder, und die armen Leute haben wenig oder gar nichts gerettet; die Wittwe Asmis, vor Jahr und Tag erst durch den Tod des Mannes schwer genug heimgesucht, hat außer den Gebäuden und Vorräthen ihr sämmtliches Vieh verloren, ja — als sie das jüngste ihrer acht Kinder in der Wiege aus dem brennenden Hause trug, brannte ihr das Tuch am Halse, und sie wurde selbst von den Flammen leicht verletzt! — Herzlich bitte ich, auch diesen Unglücklichen einige Gaben zukommen zu lassen. Herr Consul Lübcke, Herr Kaufmann August Wichards und Herr Prediger Moll wollen und werden die Güte haben, die eingesendeten Gaben bis zur weiteren Beförderung an mich entgegen zu nehmen.

Barnimslow, im Amte Stettin, am 3. Novbr. 1845.

Hildebrandt, Pastor.

Wohlthätigkeit!

Für die Abgebrannten sind ferner folgende milde Gaben bei mir eingegangen, und zwar:

1) für die Nothleidenden in Stöwen:

von K. 1 Thlr., B. R. 3 Thlr., A. H. 2 Thlr., B. in D. 2 Thlr., Kaufmann Langebecker 1 Thlr., Therese und Wilhelm 1 Thlr., C. F. D. 1 Frd'or., Kfm. Fr. M. 3 Thr.; Ungenannt ein Pack Zeug; Instrm. Th. 1 Thlr., mit dem Spruche: wer sich der Armen erbarmet, der ehret Gott, L. W. 1 Thlr., Ungenannt ein Pack Kleidungsstücke, O. E. G. 2 Thlr., W. L. & Sch. 3 Thlr., C. Z. 1 Thlr., D. B. 3 Thlr., Stuhlmachermeister L. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., F. Z. 2 Thlr., Ungenannt 1 Frd'or., Kleidungsstücke und Wäsche, Fr. Mathilde M. 4 Thlr., Wittwe K. 1 Thlr., R. und P. V. 3 Thlr., U. W. 1 Thlr., Ungenannt ein Pack Kleidungsstücke, Part. Fr—dt 1 Thlr.; zusammen baar 50 Thlr. 10 Sgr.

2) für die Armen in Möhringen:

von C. F. D. 1 Friedrichsd'or für den Bauer Wasse und 1 Frdor. für den Büdner Schünemann, Kaufmann Fr. M. 2 Thlr. vom Instrm. Th. 1 Thlr., für den Bauer Wasse und 1 Thlr. für den Büdner Schünemann, mit dem Spruche: Gebet, so wird euch gegeben; Aufwärter K. 15 Sgr., Bäckermstr. G. Br. 2 Thr., Ungenannt 10 Sgr., Sch. 1 Thlr., D. B. 2 Thlr., C. Z. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., F. Z. 1 Thlr., R. und P. V. 2 Thlr., Wittwe B. 2 Thlr., Ungenannt 2 Thlr. und 1 Pack Kleidungsstücke; zusammen an Geld 30 Thlr., 5 Sgr.

Mit den unglücklichen Empfängern sage auch ich für so reiche Gaben barmherziger Liebe den herzlichsten Dank. Stettin, den 4ten November 1845.

Der Pastor Schünemann.

Für die Abgebrannten in Möhringen sind bis jetzt eingegangen: 1) beim Hrn. Oberlehrer Schultz: 1 Reek Leinewand von F. S—h., B. R. 2 Thlr., G. für den Büdner 3 Thlr., Quartus, der Bruder 1 Thlr., M. B. 20 Sgr., D. S. 1 Thlr., 2) bei mir: C. T. 2 Thlr.; P. C. 1 Thlr., E. S. 15 Sgr., Kkgy. 1 Thlr., P. Schf. 5 Thlr. Summa: 17 Thlr. 5 Sgr. Gottes Lohn für diese Erstlingsgaben!

A. E. Kockel, P. in Möhringen.

Theater.

Freitag den 7ten November. Zum Benefiz für Herrn Musikdirektor Thieme: Der Wasserträger. Oper in 3 Akten. Musik von Cherubini. C. Gerlach.

General-Versammlung der Polytechn. Gesellschaft am 7ten d. M.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Erleuchtungs-Materialien für die hiesigen und mehrere auswärtigen Garnison-Anstalten pro 1846, bestehend in:

1696 Pfd. gegossenen und
1956 Pfd. gezogenen Lichten, sowie
57 Centner fein raffinirtem Rüböl,

soll dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden.

Hierzu haben wir einen Lizitations-Termin auf den 13ten d. M., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäfts-Lokale, Rödenberg No. 249—250, anberaumt, wozu Lieferungs-Unternehmer mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die der Lieferung zum Grunde liegenden Bedingungen daselbst zur Einsicht bereit liegen.

Stettin, den 3ten November 1845.

Königliche Garnison-Verwaltung.
Wulckow. Schultzky.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Festungs-Thorpassagen in Stettin und Damm, so weit solche den Festungskassen zur Last fällt, soll in einem auf

Sonnabend den 15ten November, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Fortifikations-Bauhofe in Stettin anberaumten Termin für ein Jahr, vom 1sten Januar bis Ende 1846, dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden, wozu Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Königliche Preußische Kommandantur.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Im 3ten Quartal c. sind auf unserer Bahn in den Wagen und Restaurations-Lokalen verschiedene Sachen gefunden worden, zu denen sich bisher kein Eigenthümer gemeldet hat. Indem wir hiermit die unbekannten Eigenthümer auffordern, die verlorenen Gegenstände unter näherer Bezeichnung derselben bei uns zu reklamiren, machen wir bemerklich, daß die qu. Sachen nach Verlauf von 4 Wochen zum Besten unserer Beamten-Pensionskasse öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 29sten Oktober 1845.

Das Direktorium.
Witte. Kutscher. F. Rhades.

Entbindungen.

Gestern Morgen 9¼ Uhr wurde meine liebe Frau Mariane, geb. Krohn, glücklich von einem gesunden Knaben entbunden.

Stettin, den 4ten November 1845.

Aug. Ferd. Schultz.

Todesfälle.

(Verspätet.) Mit tiefer Betrübniß zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden an, daß am 26sten d. M., früh 5½ Uhr, meine jüngste Tochter Albertine nach dreiwöchentlichem Kranksein am Nervenfieber verstorben ist.

Hohenbrück bei Stepenitz, den 3ten November 1845.

J. Poppe, verwittwete Mühlenbesitzerin.

Heute früh um 10 Uhr endete nach langen Leiden mein innigst geliebter Gatte und unser uns unvergeßlicher Vater, der Rentier Carl Kunckel in seinem 51sten Lebensjahre. Wir bitten Verwandte und Freunde um stille Theilnahme.

Grünhof bei Stettin, den 4ten November 1845.

Die Hinterbliebenen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die Unterzeichneten haben sich vereinigt zur Gründung einer Schule, in welcher Lehrlingen des Handwerkerstandes, welche in der Nicolai-Gemeinde wohnen, Nachhülfe in den ihnen nöthigen Kenntnissen und Fertigkeiten unentgeldlich ertheilt wird. Die Zeit des Unterrichts fällt in die Abendstunden nach 7 Uhr. Diejenigen Meister in der Nicolai-Gemeinde, welche ihre Lehrlinge an diesem Unterricht Theil nehmen lassen wollen, werden ersucht, sich zur weitern Besprechung mit ihnen am nächsten Montage, den 10ten d. M., Abends 7 Uhr, in dem Lokale der Ottoschule auf dem Schweizerhofe einzufinden, oder ihre Lehrlinge dorthin zu schicken.

Dessow. Holst. Hubert. Lilienthal.
W. Rahnert. Schütz.

Frische Austern erhielt per Post von Hamburg und verabreicht dieselben in seinem Restaurations-Lokal billigst J. W. Kuntz, Traiteur,
Grapengießerstraße No. 167.

Wäsche wird sauber und billig genäht und gestickt Frauenstrasse No. 880, 2 Treppen hoch.

Rheumatismus-Ableiter

(genannt orientalische Rheumatismus-Amulette),
a Stück 10 Sgr., stärkere a 15 Sgr.

Dieselben dienen vorzugsweise gegen chronische und acute

Rheumatismen u. Nervenleiden aller Art,

als Gesichts-, Kopf-, Zahn-, Ohren-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, sowie Harthörigkeit. Man trägt die Ableiter an einem lose um den Hals gebundenen seidenen Bändchen, auf dem Rücken zwischen den Schulterblättern, gerade auf der Mitte der Rückenwirbelsäule. Ist eins der besagten Leiden vorhanden, so wird sich eine vermehrte Transpiration entwickeln, jenes Electricitäts-Uebermaaß aus dem Körper ableiten, und **schmerzlos das electrische Fluidum an sich ziehen.**

Auf mehrfache ärztliche, praktische Erfahrungen und Anerkennung gestützt, wie die beglaubigten Begutachtungen des Königl. Ober-Amts-Arztes Herrn Dr. Bodenmüller in Augsburg, des Herrn Dr. Ullmer in Rottenburg, des Herrn Dr. Hauser in Thuningen (Oberamts Tuttlingen), des Physiker und Chemiker Herrn Dr. Bureaud Riofrei in London, ferner: die öffentlichen Anempfehlungen des Königl. Würtembergischen medizin. Corr. Bl.,

Band XII. No. 18, Pag. 143, so wie in Folge der

medizinisch=chemischen Prüfung und demnächst erfolgten Genehmigung zum öffentlichen freien Verkauf Seitens der Königl. Preußischen hohen Behörde erlaube ich mir diese **Rheumatismus=Ableiter auf Grund vielfältiger Erfahrungen und bewundernswerther Wirkungen** besonders zu empfehlen.

Die Haupt=Niederlagen für Berlin habe ich den Herren:

H. W. Warendorf,

Leipziger=Str. No. 66, der Telegraphen=Direktion gegenüber, und

C. W. Eßlinger,

Spandauer=Str. No. 9,

für **Stettin** dem Herrn

D. Rehmer,

Coiffeur de Paris, Roßmarkt No. 698, übergeben, woselbst diese anerkannt **bewährten Rheumatismus=Ableiter** ächt, mit meinem Firmastempel versehen, zu obigen Preisen zu haben sind.

Niederlagen werden noch überall errichtet.

Eduard Groß in Breslau.

P. S. Die Broschüre über die auf Grund vielseitiger Erfahrungen unbestrittener Wirksamkeit meiner Rheumatismus=Ableiter wird von mir und jedem meiner Niederlags=Inhaber gratis verabreicht.

Eduard Groß in Breslau.

Auf allgemeines Verlangen habe ich wieder ein gut besetztes Musikcorps (Streich=Instrumente) engagirt, welches jeden Sonntag Nachmittag in meinem Lokale die neuesten Musikstücke vortragen wird. Entree $2\frac{1}{2}$ sgr. Stettin, am 4. November 1845.

A. Jacobi, Elysium.

Ein Beamter sucht zum 1sten Januar oder 1sten April k. J. eine möglichst bel Etage belegene Wohnung von 6—7 Stuben nebst Zubehör. Adressen sub **N. X.** nimmt die Zeitungs=Expedition an.

Morgen Donnerstag den 6ten November.

Grosses

Concert à la Strauss

im Saale des Schützenhauses.

Entree 5 sgr., Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr.

Geschäfts-Eröffnung

Mit der ergebenen Anzeige, dass ich heute auf hiesigem Platze, Schuhstrasse No. 860, ein Cigarren-Lager eröffnete, verbinde ich die freundliche Bitte um das geneigte Wohlwollen eines verehrten Publikums. **J. D. Tormin.**

Geldverkehr.

Eine Obligation von 3000 Thlr. auf ein Haus in der besten Gegend der Stadt, innerhalb des Feuerkassenwerths, soll sofort aus freier Hand cedirt werden. Wo? sagt die Zeitungs=Expedition.

Fonds- und Geld-Cours. **Berlin, den 3 November 1845.**	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{3}{4}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	85	$84\frac{1}{2}$
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{7}{8}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{8}$	$97\frac{3}{4}$
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{1}{4}$	$96\frac{3}{4}$
Grossh. Pos. do.	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{3}{4}$	$95\frac{1}{4}$
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	98	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{1}{4}$
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{4}$	$98\frac{3}{4}$
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	12	$11\frac{1}{2}$
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	122	121
do. do. Prior.-Obl.	4	—	99
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	99	—
Rheinsche Eisenbahn	—	$91\frac{1}{2}$	$90\frac{1}{2}$
do. Prior.-Obl.	4	99	—
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	103
Berlin-Stettiner Eiseub. Litt. A. u. B.	—	$123\frac{3}{4}$	$122\frac{3}{4}$
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	—
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	107
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	—	—
Niedersch. Mk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	99	$98\frac{1}{2}$

Beilage.

Beilage zu No. 133 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 5. November 1845

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu bekommen:

Der Arzt für Diejenigen, welche an

Verschleimung leiden

und zwar an den Lungen, des Halses und der Verdauungswerkzeuge. Nebst Angabe der Ursachen und der Heilmittel. Nach den vorzüglichsten französischen und deutschen Aerzten bearbeitet von Dr. Abicht. Fünfte sehr verbesserte Auflage. 12. 1845. Brochirt. 12½ Sgr.

Wenn schon die vier ersten Auflagen dieses Werkes den einstimmigen Beifall aller Kenner erhielten, so wird dieses bei der fünften, durchgängig vervollständigten in weit höherm Maße noch der Fall sein. Möchten doch alle an Verschleimung Leidende dieses Buch zu Rathe ziehen, um sich durch dasselbe in möglichst kurzer Zeit von ihrer oft so gefährlich auslaufenden Krankheit zu befreien.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Bei Gerhard in Danzig wird demnächst erscheinen, und nehmen alle Buchhandlungen, in Stettin die Unterzeichnete, Bestellungen an:

Die Geschichte der

Deutschen Reformation.

Dem Deutschen Volke
nach den Urkunden und Schriften der Reformatoren und ihrer Gegner
wahr und klar dargestellt
von
C. H. Bresler, Consistorial-Rath ꝛc.

Groß Duodez, zwölf Lieferungen a 5 Sgr., deren alle drei Wochen eine erscheint, **wobei der Verleger sich ausdrücklich verpflichtet, etwaige Mehrlieferungen ganz unentgeldlich zu geben.**

In unseren Tagen, wo die Geister neu erwacht sind, wo in Tausenden und aber Tausenden, die für Religion ganz erstorben schienen, das religiöse Bewußtsein auf's Neue geboren ist, und wo fast jedes Gespräch, welches geführt wird, die religiösen Verhältnisse berührt, dürfte eine Geschichte der Deutschen Reformation, welche nicht wie die meisten populären Schriften nur die äußern Ereignisse aufzählt, sondern dem Leser auch das Wesen der Reformation zum klaren Bewußtsein bringt, auf einen sehr großen Leserkreis rechnen können, und ein solches Werk wird das hier angekündigte sein. In einer gebildeten, aber ganz populären Sprache geschrieben, wird es die Leser aller Bildungsgrade befriedigen, und es möge es als ein wichtiges Hausbuch für unsere Zeit allen Protestanten Deutschlands dringend empfohlen sein. Zwei treffliche Kunst-Beilagen in Royal-Folio, Scenen aus Luthers Leben, werden den Subscribenten unentgeltlich beigegeben werden.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Bei Günther in Lissa ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:
Alken, A., der Preußische Konkurs- und der erbschaftliche Liquidations-Prozeß in seiner jetzigen Gestalt. 12 Sgr.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.
(C. F. Gutberlet) in Stettin,
gr. Domstrasse No. 667.

Charlotte Leander.
Die neuesten und elegantesten
Stickmuster in Weiß.
1—3tes Heft, enthaltend Blumenschriften.
Das Heft zu 10 Sgr.

Diese Hefte enthalten keine Nachahmungen, sondern nur neuerfundene Verzierungen und übertreffen alles zeither Erschienene in dieser Art.

Buchhandlung von
Ferd. Müller & Comp.,
Börse.

Dem auf das Vollständigste assortirten
Musicalien-Leih-Institut
von
F. Friese Nachfolger, (C. Bulang,)
grosse Domstrasse No. 799,
können jeder Zeit Theilnehmer zu den billigsten Bedingungen beitreten. Prospect gratis.

Gerichtliche Vorladungen.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Königlichen General-Kommission sind nachfolgende Auseinandersetzungen anhängig, deren öffentlicher Bekanntmachung es wegen mangelnder Legitimation mehrerer Interessenten und wegen der weiter erwähnten Lehnsverhältnisse bedarf:

1) die Abfindung der Mühle zu Panschow, Anklamer Kreises, für das ihr gegen die Güter Panschow A. und B. zustehende Weiderecht, von denen das Erstere ein von Schwerinsches, das Andere ein von Eickstädter Lehn ist; beide aber außer dem Lehnsgange besessen werden;

2) die Regulirung des Andersschen Bauerhofes in Utzedel, Demminer Kreises. Das Gut ist ein von Maltzahnsches Lehn und der Besitzer ohne lehnsfähige Descendenz;
3) die Ablösung der der Mühle zu Natelfitz, Regenwalder Kreises, gegen das Gut Natelfitz a. zustehenden Hütungs-, Holzungs- und Possungs-Gerechtsame. Dieses Gut ist ein v. d. Ostensches Lehn und befindet sich nicht im Lehnsgange. Der Besitzer der Mühle Joachim Friedrich Pagenkopf hat sich nicht vollständig zu legitimiren vermocht;
4) die Regulirungs- und Separations-Sache in Groß-Hammer, Ueckermünder Kreises, woselbst sich die vier Kossäthen nicht vollständig legitimirt haben;
5) die Gemeinheitstheilungs-Sache in Sauzin, Usedom-Wolliner Kreises, woselbst sich die jetzigen Besitzer der Johann David Schulzschen und Johann Christian Schulzschen Büdnerstellen nicht legitimirt haben;
6) die Gemeinheitstheilung in Kowalk, Belgardter Kreises, wobei die Güter Dimkuhlen und Warnin wegen Triftgerechtigkeiten und mehrerer anderer Berechtigungen, Schmenzin und Zarnekow wegen einer Grenzerneuerung betheiligt sind. Schmenzin ist ein v. Kleistsches, theils ein v. Versensches Lehn, die übrigen Güter sind v. Kleistensche Lehne, und sämmtliche Güter sind theils nicht im Lehnsgange, theils sind die Besitzer ohne lehnsfähige Descendenz;
7) die Auseinandersetzung zwischen den Gütern Tessin und Datjow, Fürstenthumer Kreises. Datjow A. ist ein von Barchminsches, Datjow B. ein von Münchowsches und Datjow C. ein v. Schmelingsches Lehn. Diese Gutsantheile befinden sich nicht im Lehnsgange;
8) die Ablösung der den bäuerlichen Wirthen zu Eichenberge zustehenden Hütungsberechtigung auf der zu dem Gute Cölpin, Neu Stettiner Kreises gehörigen Fichtmösse. Dieses Gut ist ein von Zastrowsches Lehn und Majorat und der Besitzer ohne lehnsfähige Descendenz;
9) die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse der Höfe der Bauern Kroll und Lull in Klein-Gansen, Stolper Kreises. Dieses Gut ist ein v. Zitzewitzer Lehn und der Besitzer ohne lehnsfähige Descendenz.

Alle Lehns- und Wiederkaufsberechtigte und Anwarter zu den genannten Gütern, ferner alle etwanige unbekannte Interessenten und resp. unbekannte, zur Mitbenutzung berechtigte unmittelbare Theilnehmer, welche bei den vorbemerkten Auseinandersetzungen ein Interesse zu haben und ihre Zuziehung verlangen zu können vermeinen, werden daher in Gemäßheit der Vorschriften §§. 11 bis 15 des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnungen vom 7ten Juni 1821, so wie des § 157 der Gemeinheitstheilungs-Ordnung von demselben Tage und der §§ 25 bis 27 der Verordnung vom 30sten Juni 1834 hierdurch aufgefordert, sich bei uns binnen 6 Wochen entweder schriftlich oder spätestens in dem am 20sten Dezember d. J. vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Gaede hier in unserem Geschäfts-Locale anstehenden Termine persönlich oder durch einen zulässigen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten mit der Anzeige ihres etwanigen Interesses zur Sache zu melden und ihre Erklärung darüber abzugeben, ob sie bei Vorlegung des Auseinandersetzungsplans zugezogen sein wollen, widrigenfalls die sich nicht Meldenden die Auseinandersetzung, selbst im Fall einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen und mit keinen Einwendungen dagegen weiter gehört werden können. Stargard, den 21sten Oktober 1845.

Königliche General-Kommission für Pommern.
Bethe.

Auktionen.

Auktion am 12ten November c., Nachmittags 2 Uhr, Roßmarkt No. 758: über gut conditionirte **Bücher** aus allen Fächern der Wissenschaften, Landkarten, Stahlstiche und Conchylien.

Der gedruckte Katalog ist beim Kaufmann Herm. Heintze, große Oderstraße No. 62, gratis zu haben.

Reisler.

Auktion am 7. November c., Vormittags 9 Uhr, Breitestraße No. 353, über mahagoni und birkene Meubles, als: Sopha, Spiegel, Kleider- und Wäsch-Sekretaire, Comoden, Wasch-Toiletten, Tische, Stühle, Haus- und Küchengeräth; um 11 Uhr: circa 100 Flaschen echten Champagner und 160 Flaschen Jamaica Rum. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Gasthofsverkauf.

Der Gasthof in Anklam zum „König von Preußen" (einer der beiden ersten Ranges daselbst), soll nebst Inventarium aus freier Hand meistbietend verkauft werden. Er liegt in der lebhaftesten Straße der Stadt, der Post gegenüber, und hat die Passagierstube.

Kauflustige werden ersucht, sich zu dem auf den 4ten Dezember c., Vormittags 10 Uhr, anberaumten Licitationstermine bei dem Herrn Justiz-Kommissarius von Hoewel in Anklam einzufinden, bei dem auch die Kaufbedingungen einzusehen sind.

Anklam, den 24sten Oktober 1845.

Duby, Gasthofbesitzer.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Neunaugen
in 1 Schock-Fässchen und einzeln, bei
Louis Speidel.

Berger Fett-Hering
in schöner Qualité bei Louis Speidel.

Stearin- und Palm-Wachs-Lichte
empfiehlt billigst Louis Speidel.

Schlesische Gebirgs-Kräuter-Butter
in Kübeln und ausgewogen und feine Tischbutter bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Feine Raffinade, à Pfd. 6 sgr.,
empfiehlt Wilhelm Fachndrich,
kl. Dom- und Bollenstraßen-Ecke,
so wie Frauenstraße No. 908.



Reines unverfälschtes raffinirtes Rüböl von 5 Pfd. au 4½ sgr., so wie besten raffinirten Südsee-Thran, 10 Pfd. für 1 Thlr., empfiehlt

Julius Schönfeldt, Frauenstr. No. 913.

Frische reife Ananas,
frischen Astrachaner und Elb-Caviar, neue Malagaer Weintrauben, Caseburger Neunaugen, Brabanter Sardellen, Traubenrosinen u. Schalmandeln, Chester, Schweizer, gr. Kräuter-, Holl. Süssm.-, aechten Limburger und Schweizer Sahnen-Käse, Oliven, Capern und Sardinen, schöne Tisch- und Koch-Butter billigst bei

Julius Eckstein,
grosse Domstrasse No. 677.

Die Papierhandlung u. Pappen-Niederlage von S. J. Saalfeld & Co.
verkauft:
Feines Briefspapier von 2⅔ Thlr. pr. Rs. an.
Starkes Conceptpapier von 1⅙ Thlr. pr. Rs. an.
Reelles Canzlei- u. Herrenp. von 1⅚ Thlr. pr. Rs. an,
so wie eine sehr reichhaltige Auswahl von Stahlfedern und Halter zu den bekannt billigsten Preisen.

Echte Goldfische empfing und empfiehlt
Herrmann Galle, kl. Domstraße.

10 sgr, 12 sgr. und 14 sgr. das Pfund beste Stearin-, Margarin- und Prachtkerzen, bei 10 Pfd. billiger, offeriren Abt & Meyer,
Baustrasse No. 483 und gr Lastadie No. 218.

Feine **Raffinade** zu heruntergesetzten Preisen bei
Aug. F. Prätz.

Es wurde uns von einem Hamburger Hause eine Quantität sehr schöner Cigarren in Commission gegeben, die wir zu sehr billigen Preisen in 1/10 und ¼ Kisten abgeben. S. J. Saalfeld & Co.

Der Leinwand-Ausverkauf, Roßmarkt No. 757, Louisenstraßen-Ecke,
verkauft nur noch kurze Zeit, um die völlige Auflösung des Geschäfts rasch herbeizuführen sämmtliche Artikel des noch bedeutenden Lagers zu solchen wirklich billigen Preisen, wie sie noch nie auf hiesigem Platze vorgekommen. Auch ist die längst erwartete Kiste bunter Waaren eingetroffen, als Drell, Federleinen, und Bezugzeug von 2½ sgr. bis 12½ sgr., was insbesondere denjenigen Herrschaften, welche auf deren Ankunft vorzugsweise reflectirten, schuldigst angezeigt wird.

Filzschuhe
und Watten in bester Qualité, erstere sehr stark und dauerhaft gearbeitet, offerirt in diesem Jahre beide Artikel zu noch mehr heruntergesetzten, bisher noch gar nicht vorgekommenen Preisen die Filzschuh- und Wattenfabrik Neuetief- und kl. Oderstraßen-Ecke No. 1059 bei C. Lützow.

Motard's
künstliche Wachs-Lichte,
hell und sparsam brennend, empfiehlt in bekannter Güte das richtige Pfund von 4, 5, 6, 8 Stück zu 15 sgr., bei 10 Pfd. billiger,

C. Schwarzmannseder,
Grapengießerstraße No. 168.

Hydraulischen Cement
zu Wasserbauten, ingleichen zum Vermauern und Abputz wider Feuchtigkeit und Stock, lagert fortwährend zum Verkauf in Tonnen von 4 Berliner Scheffeln, so wie auch in halben Tonnen bei
C. F. Busse, Mittwochstraße No. 1064.

Feinster Cognac, die Flasche 15 sgr.,
feinste Tischbutter, das Pfd. 8 sgr.,
bei C. A. Schwarze.

APOLLO-KERZEN,
von der schönsten Weiße, sparsam und hell brennend, empfehlen C. Sanne & Comp.

Eine Sendung
frischer Englischer Copir-Tinte, so wie Stahlfedern erhielten so eben und empfehlen C. Sanne & Co.

Zu beachten.
Sehr schöne hochstämmige Rosen in div. Sorten, Kugel-Acacien, Glaskirschen, und noch ein kleiner Vorrath Harlemmer und Berliner Blumenzwiebeln offeriren billigst
Groß & Bayer in Grabow.

Ein Mahagoni-Flügel, im besten Zustande, ist wegen Mangels an Platz für 100 Thlr. zu verkaufen
Stettin große Domstraße No. 671.

Vermiethungen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör, eine Treppe hoch, ist sofort zu vermiethen am Paradeplatz No. 529.

Ein helles großes Zimmer, bel Etage, in lebhafter Gegend, ist No. 12 zu vermiethen.

Oberhalb der Schuhstraße No. 151 ist der Laden nebst Wohnung, worin früher ein Tabacks-Geschäft betrieben worden, gleich oder zu Neujahr zu vermiethen. Das Nähere ist in Grabow No. 39 b, neben der Apotheke, zu erfragen.

Kleine Papenstraße No. 307 Parterre ist eine Wohnung, worin Victualien-Handel betrieben wird, vom 1sten Dezember d. J. ab anderweitig zu vermiethen. Näheres Rosengarten No. 266, im Comptoir.

Schulzenstraße No. 340 ist die 2te Etage, bestehend in 4 heizbaren Stuben nebst allem Zubehör, zum 1sten Januar 1846 zu vermiethen.

In der großen Oderstraße ist sogleich eine Comptoir-Wohnung zu vermiethen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Breitestraße No. 390 ist in der 2ten Etage eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche, Kammer ꝛc. sogleich oder zum 1sten Dezember zu vermiethen.

Aschgeberstraße No. 709 ist die bel Etage, bestehend aus zwei freundlichen Zimmern, nach der Straße gelegen, nebst Kammer und Küche, zum 1sten Dezember, auf Verlangen auch früher, zu vermiethen.

Für ruhige Miether sind im Hause große Oderstraße No. 17 zwei Quartiere von mehreren Stuben und Zubehör — wobei parterre ein Zimmer gegeben werden kann — zur Miethung frei.

Ein Pferdestall
zu 2 bis 4 Pferden ist zu vermiethen gr. Wollweberstraße No. 549.

In dem Hause Bollenstraße No. 693 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, so wie in dem Hinterhause die 4te Etage, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern nebst Zubehör, sofort oder zum 1sten Januar zu vermiethen.

Rödenberg No. 243 ist eine gut möblirte Stube an einen ruhigen Miether zu überlassen.

Beutlerstraße No. 57 ist eine Stube mit Möbeln zu vermiethen.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Einen Lehrling für's Material-Geschäft, mit nöthigen Schulkenntnissen, von rechtlichen Eltern, sucht sogleich
C. A. Schwarze.

Ein Lehrling wird gesucht von
Bernhard Riemer, Knopfmacher u. Posamentier.

Ein Bursche, welcher die erforderlichen Körperkräfte besitzt, wird als Lehrling in einer Steindruckerei verlangt. Wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Ein Lehrling fürs Material-Waaren-Geschäft wird gesucht; wünschenswerth wäre es, wenn derselbe schon einige Zeit in dieser Branche fungirt hätte. Selbstgeschriebene Adressen nimmt die Zeitungs-Expedition unter R. R. No. 13 entgegen.

Es wird eine Gouvernante gesucht, welche außer den gewöhnlichen Gegenständen des Unterrichts auch in der Musik erfahren ist. Eine angenehme Stellung wird zugesichert, und wird der Herr Schuldirektor Wilde hier die Güte haben, auf etwanige Meldungen nähere Auskunft zu ertheilen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des am 16ten Mai d. J. zu Stettin verstorbenen Oekonomen Johann Heinrich Prützmann, früher zu Camitz, Ansprüche und Forderungen zu machen haben sollten, werden hiermit ersucht, selbige bis spätestens den 15ten November d. J. bei dem Unterzeichneten anzumelden, damit selbige bei Theilung des Nachlasses berücksichtiget werden können. Franzburg, den 25sten Oktober 1845.
Schütz, Hofgerichts-Advokat.

Anzeige von Oldenburger Vieh.
Am 6ten d. M., Abends, treffe ich mit einem Transport von 35 Stück der schönsten hochtragenden Kühe, Fersen und Zucht-Bullen in Stettin ein. Das Nähere bei dem Gastwirth Herrn Wach, Lastadie No. 214.
Minnemann, aus dem Oldenburgischen.

Die Niederlage
der Pommerensdorfer Teppich-Fabrik befindet sich große Domstraße No. 666.

Die Liniir-Anstalt
von
C. Sanne & Comp.
empfiehlt sich zum saubern Liniiren aller Arten Conto-Bücher, hat alle Arten von gebundenen Büchern vorräthig, sowie billige und dauerhafte Papiere in allen Gattungen.

Eine anständige Dame wünscht neben einigen bereits anwesenden Pensionairinnen noch mehrere junge Mädchen gegen solide Bedingungen aufzunehmen. Das Nähere Bollenstraße No. 693.

Unterricht auf dem Pianoforte, sowie in allen Gegenständen der Schule ertheilt billigst in und außer dem Hause Lange,
Beutlerstraße No. 96, 2 Treppen hoch.

Herr F. W. Merseburg ist mit heutigem Tage aus meinem Geschäfte geschieden.
Stettin, den 3ten November 1845.
C. Schwarzmannseder.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mit Schröpfen, Blutegelsetzen, Klystirgeben und Leichenwaschen mich beschäftige.
F. Marstaller, geprüfte Krankenwärterin,
Mönchenstraße No. 599.

Das Comptoir von G. A. Golien ist jetzt
grosse Lastadie No. 207 a.